

Ostern 2017

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien



Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Moritz	Patrick	Hammerau
Dannhauer	Klara Marlene	Mitterfelden
Mayer	Mia-Marie Johanna	Mitterfelden
Mayer	Laura Sophie	Mitterfelden
Seidl	Veronika	Wiesbach
Friedl	Emil Eduard	Feldkirchen
Öllerer	Andreas	Feldkirchen
Rosenbauer	Jan-Luca	Mitterfelden
Bayer	Dominik Christian	Mitterfelden
Mühlbauer	Mathias Stefan	Bruch

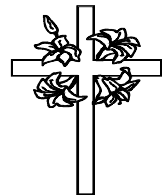


Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Galler, Markus	-	Schinagl, Katharina
Lechner, Maximilian	-	Geisthardt, Margot Alyce
Moritz, Patrick	-	Moritz, Astrid

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Apel	Franziska	54	Mitterfelden
Kellner	Eduard	83	Mitterfelden
Kaczmarek	Pauline, Elisabeth	88	Saalachau
Maluck	Lieselotte	87	Mitterfelden
Pötzl	Anna	88	Mitterfelden
Grundner	Oskar	86	Hausmoning
Loran	Nikolaus	71	Mitterfelden
Raim	Alexei	81	Freilassing
Langer	Lothar	75	Mitterfelden
Riedel	Emilie	96	Bruch
Heller	Margarethe Berta	96	Mitterfelden
Moosleitner	Martin	91	Feldkirchen
Hogger	Alois	57	Mitterfelden
Ernst	Marlies	70	Mitterfelden
Schlosser	Anton	85	Hammerau
Mayer	Olga	81	Freilassing
Wisbacher	Maria	95	Saalachau
Hogger	Anna	94	Feldkirchen
Zeller	Alfred	54	Freilassing
Reif	Karl	87	Mitterfelden



„Freut euch, der Heiland ist geboren“ Weihnachtsbotschaft von Friede, Liebe und Freude

Ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest hat es in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ gegeben. Die erhoffte weiße Schneepacht blieb leider aus. Zum kontrastreichen, vielfältigen Glaubensbekenntnis wurde Weihnachten in

an Heiligabend eine Kinderbetreuung durch den Kinder- und Jugendarbeitskreis der Pfarrei (KJAK) und eine Kinderchristmette (siehe Bericht an anderer Stelle).

In einem vollen Pfarrsaal feierte Pfarrer Wernher Bien um 17 Uhr eine Senioren-Christmette. Abends um 22.15 Uhr ertönte festliches Glockengeläut in Feldkirchen. Um 22.30 Uhr war eine besondere Atmosphäre im Kirchenschiff der Marienkirche: Die beiden Christbäume mit den Strohsternen, die neben dem Hochaltar aufgestellt waren, sowie alle brennenden Kerzen an den Altären, ließen den ganzen Altarraum in einem warmen Licht erscheinen.



der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“. An Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen wurden den Gläubigen insgesamt sieben Gottesdienste angeboten, wobei die Kinderchristmette, die Seniorenmette und der Stefanifestgottesdienst die meisten Besucher in die Kirchen brachte. An den drei Tagen standen abwechselnd Gemeindereferentin Birgit Weber, Pfarrer Wernher Bien, Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin und Pfr. i. R. Peter Albers den liturgischen Feiern vor. Im Pfarrzentrum „St. Severin“ erfolgte

Vom Turmportal kommend, zog Pfarrer Bien mit dem Altardienst ein und eine Ministrantin legte das Jesukind in die leere Krippe. Musikalisch eröffnet wurde die Krippenfeier durch Organist Kristian Aleksic der ergreifend und gefühlvoll eine Variation von „Es ist ein Ros entsprungen“ von Johannes Brahms spielte.

Carsten Schwantes sang anschließend das römische Martyrologium zur Ankündigung des Geburtsfestes Christi. Nach Lesungen und Weihnachtslied verkündete Schwantes gesänglich den Lobpreis zur hochheiligen Nacht.

Feierliches Orgelspiel folgte dem von Pfarrer Bien angestimmten „Gloria“ und der Sakralraum wurde wieder erhellt durch die Lampen und Schweinwerfer.

Aus dem Schmuck-Evangeliar sang der Seelsorger sehr feierlich das Lukas-Evangelium mit der bekannten Weihnachtsbotschaft.

Unter dem Titel „Heut schließt er wie-



der auf die Tür zum schönen Paradies“ hat Pfarrer Bien mit acht Strophen auch für dieses Jahr wieder ein Weihnachtsgedicht verfasst. In der Ansprache verdeutlichte Bien, dass in der christlichen Botschaft Gott alles in seinen Händen halte. Er appellierte an die versammelte Gemeinde, sich zu Bemühen die Welt ein Stück besser zu machen, dies sei eine lebenslange Aufgabe.

Zum Schluss der liturgischen Stunde

wurde das Kirchenschiff abgedunkelt und aus aller Munde erklang das weltbekannte, in unserer Gegend entstandene Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Zum Auszug des Altardienstes intonierte Kristian Aleksic das hochromantische und virtuose Orgelstück „Toccata“ von Charles-Marie Widor. Der Seelsorger verabschiedete am Ausgang persönlich

die Gläubigen und wünschte ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Vor dem Alten Pfarrhof spielten traditionell Bläser der Trachtenkapelle Feldkirchen für die vielen Zuhörer noch mehrere weihnachtliche Weisen.

Nach der starken Teilnahme der hochheiligen Nacht in der Marienkirche konnte Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin an gleicher Stelle am ersten Weihnachtsfeiertag weniger Kirchgänger zum Festgottesdienst um 8.30 Uhr willkommen heißen. Den festlichen Gottesdienst in „St. Seve-

rin“ zelebrierte um 10 Uhr Ruhestand-priester Peter Albers.

Bei geänderter Anfangszeit hielt am 2. Weihnachtsfeiertag Pfarrer Wernher Bien, assistiert von Wortgottesfeierleiter Karl Bayer den Gottesdienst um 9 Uhr in „St. Severin“.

Kirchenmusikalisch bot der Stefani-Festgottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ mit der „Missa Nr. 2, D 167“ (Lichtenthaler-

messe) von Franz Schubert und das schlesische „Transeamus usque Bethlehem“ von Joseph Schnabel den Höhepunkt. Der Kirchenchor mit eigenen Solisten, sowie einem Instrumental-Ensemble unter der Gesamtleitung von Prof. Peter Ullrich übernahm die musikalische Aufführung und meisterten die Darbietung bravourös. Der Messfeier stand Pfarrer Bien vor und Karl Bayer wandte sich in einem über-

vollen Kirchenschiff mit einer Ansprache an die Gläubigen. Er schilderte die Geschichte des heiligen Diakons und Blutzeugen Stephanus.

Für das kirchmusikalische Ereignis zollten am Schluss des Festgottesdienstes die Gläubigen anerkennenden und dankbaren Applaus.

Andreas Pils



Florian Götzinger
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baeckerflorian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete
Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700

Adventsfeier als spirituelle Nahrung

Besinnliche Texte, Gesang und Denkanstöße beim Frauenbund

Die Mitglieder des Katholischen Frauenbundes saßen an liebevoll dekorierten Tischen. Nach der Begrüßung der beiden Vorsitzenden Hanni Pils und Elli Riedl wurde die besinnlich-meditative Adventsfeierstunde eingeleitet mit dem Thema „Lichtblicke“.

Die Frauen wurden eingeladen, sich bei den fünf Stationen auf Impulse einzulassen, zu verweilen in der stille und sich Zeit zu nehmen. Auf der Bühne im Pfarrsaal war an der Wand die erste Station mit Marienbild und dort zündete jede Teilnehmerin eine Kerze an, um symbolisch Licht ins Dunkel zu bringen. Der Weg führte dann in die Kapelle, wo unter anderem die Frage zu lesen war: „Was ist dein persönlicher Lichtblick der letzten Zeit?“ Die Frauen durften dann auf kleine Zettel dazu ihre Antwort aufschreiben.

Die dritte Station war im Foyer aufgebaut. An einer mit roten Tuch dekorierten Tafel waren positive Schlagzeilen angebracht. In der Nähe war die vierte Station

mit Beichtstuhl aufgebaut. Auf dem Impuls-Blatt war zu lesen: „Viele Lasten, Gedanken und Sorgen, manchmal schwer wie Steine, tragen wir mit uns herum und wollen Dinge mit uns selbst ausmachen. Doch es gibt einen Lichtblick: Wir kennen jemand, Gott, bei dem wir unsere Lasten ablegen können, der sie annehmen will und uns frei machen möchte.“ Ihre Sorgensteine konnten die Frauen auf den Beichtstuhl legen. , sie konnten symbolisch dazu einen Stein aus einem Korb entnehmen.

Nach dem Ritus „Es fällt mir ein Stein vom Herzen“, führte der Gang zurück in den Pfarrsaal. Dort war auf einem rot eingedeckten Tisch mit brennender Kerze, Tannenzweig und Christbaum eine kleine Krippe aufgebaut. An dieser letzten Station stand auf Zetteln unter anderem: „Wann war ich in letzter Zeit ein Lichtblick für andere? Wann hab ich versucht das Leben meines Nächsten ein Stück heller zu machen? Nach dem Verinner-

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VR Girokonten

Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600

(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG

*Meine Bank
für's Leben*



lichen der Texte verweilten die Frauen dort.

Sprecherin Elli Riedl fasste hernach die Gedanken zu den Stationen kurz zusammen. „Du bist das Licht der Welt“ intonierten die Vorstandsmitglieder Birgit Lexhaller, Elli Riedl und Hanni Pils (sämtliche Chormitglieder) als Dreigesang.

Nach dem gemeinsam gebeteten Vaterunser, sprach Gemeindereferentin Birgit Weber ein Segensgebet und dankte für die Gestaltung der besinnlichen Feier.

Wie jedes Jahr wurden die Frauen animiert wieder eine Kleinigkeit zu basteln, diesmal Papierkerzen mit Flamme. Hernach war für das leibliche Wohl gesorgt. Mit der Geschichte „Vom Weihnachtsjubiläum der Tiere“ erfreute anschließend Anni Basler die Zuhörer. Mitvorsitzende Elli Riedl bedankte sich bei zwei Herren: An-

dreas Pils für die Berichterstattung und das Fotografieren und bei ihrem Gatten Hans für die Mitarbeit.

Ein Dank galt den Frauen für deren Engagement und ebenso der geistlichen Beirätin des Frauenbunds, Gemeindereferentin Birgit Weber. Diese betonte, die Frauen beleben die Pfarrei mit vielen Aktivitäten. „Es ist wirklich schön, so einen Trupp beisammen zu haben der hilft.“ Im Namen der Pfarrei dankte sie dafür und überreichte an den Vorstand und die Besitzerinnen ein Weihnachtssäckchen.

Nach dem „begehbaren Adventskalender“ in Mitterfelden, stieß auch Pfarrer Wernher Bien zur Feier und schloss sich dem gemütlich-geselligen Beisammensein an.

Mit regen Tischgesprächen und Gedankenaustausch klang der Abend aus.

Andreas Pils



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.
Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

„Kinderwunsch - Wunschkind - Designerbaby“

Es soll bei dem Jahresthema um Geburt und Zeugung gehen und um die damit zusammenhängenden Fragen der reproduktions-medizinischen Techniken und der diagnostischen Verfahren zum Erkennen genetischer Defekte und Krankheiten vor Implantation oder Geburt. Hierbei stellen sich vielfältige ethische Fragen, etwa die nach dem Umgang mit „überzähligen“ Embryonen, nach dem möglichen Auseinanderfallen biologischer, rechtlicher und sozialer Elternschaft oder die nach der Gefahr von Selektionen.

Auch in diesem Jahr findet unter der Federführung des Pfarr-gemeinderats eine thematische Fußwallfahrt nach Maria Plain statt. Die Pilger treffen sich

am Samstag, 6. Mai um 6 Uhr früh am Saalachsteg in Siezenheim gegenüber Hausmoning. Unterwegs wird der Rosenkranz gebetet. Im Anliegen der Aktion „Woche für das Leben“ werden mehrere Textstationen gehalten. Die Eucharistiefeyer in Maria Plain ist dann um 9 Uhr. Gleich nach dem Wallfahrergottesdienst ist die Abfahrt und anschließend Einkehr im Gasthaus Gumping in Feldkirchen.

Für Personen, die daran gerne teilnehmen möchten, aber nicht so gut zu Fuß sind, wird wieder ein Bus eingesetzt (auch für die Rückfahrt der Fußpilger). Anmeldungen sind im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 08654/50016 erbeten.

Andreas Pils

Ostern:

Von der
Auferstehung
her leben.



Gesegnete und frohe Ostern
wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam

Sterne erzählen die Weihnachtsgeschichte

Kinderchristmette an Heiligabend im PZ war sehr gut besucht

Im Pfarrzentrum „St. Severin“ erfolgte an Heiligabend ab 13 Uhr eine Kinderbetreuung durch den Kinder- und Ju-

nehmen mussten. Gemeindereferentin Birgit Weber hieß Jung und Alt zur Kinderchristmette herzlich willkommen. Sie



fragte die Jüngsten: „Hört ihr gerne Geschichten?“ Die Antwort kam prompt aus den Kehlen mit einem lauten „Ja“. Hernach kamen zwei Sterne neben den Altar und in einem Dialog wurde die Weihnachtsgeschichte erzählt und von Kindern in Szene gesetzt.

gendarbeitskreis der Pfarrei (KJAK). Mit Bastelstationen und Spielen wurde somit das „Warten auf das Christkind“ verkürzt. Schon am Nachmittag bewegten sich viele Familien mit ihren Kindern Richtung Pfarrzentrum. Die Kinderchristmette als Wortgottesfeier mit Gemeindereferentin Birgit Weber und dem Kindergottesdienstteam mit Andrea Xhekaj, Anna Weber, Sarah Rosamilia und Carsten Schwantes begann um 15.30 Uhr im Pfarrsaal.

„Seht die gute Zeit ist nah“ war das Eröffnungslied im voll besetzten Pfarrsaal, wobei viele der Erwachsenen und auch Kinder mit einem Stehplatz vorlieb

Auf anschauliche Weise konnte den Jüngsten, aber auch die Eltern und Großeltern, die mühsame Herbergsuche von Josef und Maria in Bethlehem, vor Augen geführt werden. Nach der Geburt des Jesukindes kamen auch die Hirten hinzu.

Kristian Aleksic (Klavier) spielte mit den





Jungmusikern Isabel Rauscher, Melanie Maier (beide Querflöte), Konrad Schneider (Gitarre) und Timon Schwantes (Orgel) das Lied zur Geschichte „Stern über Betlehem“.

Nachdem das Jesukind in der Krippe lag brachte Jungpfadfinderin Julia Holleis in einer Laterne das Friedenslicht aus Betlehem dort hin.

Gemeindereferentin Weber lud die Kinder ein zur Krippe zu kommen und es wurde allgemein das Lied „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen. Dem Vaterunser folgte das Schlussgebet und nach dem Segen durfte das bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ nicht fehlen.

Dankesworte von Gemeindereferentin Weber erhielten die Musiker und das Kindergottesdienst-

team sowie die Pfadfinder für das Friedenslicht. Am Ausgang bekamen die Kinder Sternmandalas und Weihnachtsmandalas zum Ausmalen mit heim.

Bereits am Nachmittag hatten die St. Georgspfadfinder vom „Stamm Christopherus“ von ihren Salzburger Nachbarn im Saalachsteg das „Friedenslicht von Bethlem“ in Empfang genommen und

brachten es zum Pfarrzentrum „St. Severin“. Die Gläubigen konnten es nun selbst im Innenhof in ihren mitbrachten Laterne mit nach Hause nehmen.

Andreas Pils



Senioren und Behinderte feiern gemeinsam

Pfarreiadvent mit Krippenspiel, Gesang und Musik

Zur Traditionsveranstaltung für die Senioren der Pfarrei hatten sich etwa 70 Frauen und Männer eingefunden und an den festlich vom Katholischen Frauenbund geschmückten Tischen Platz genommen. Hausherr Pfarrer Wernher Bien zeigte sich in seiner Begrüßungsansprache besonders darüber erfreut, dass die Behinderten wieder dabei waren. „Freuen wir uns auf schöne zwei Stunden, dass wir uns einstimmen, auf das, was mit dem Christkind auf uns zukommt.“ Zur musikalischen Eröffnung spielte der junge Paul Lämmlein mit der Ziach das Stück „Zwieselstraßen-Boarischer“. Der „Ainringer Vierg’sang“ ließ anschließend das Lied „der Verliebte“ folgen. Paul Lämmlein entlockte seinem Instrument die Töne beim Stück „Schottischer“. Elisabeth Kern von den Berg- und Sportfreunden Feldkirchen hatte mit 12 Kindern das Krippenspiel „Der Stern“ einstudiert. Liebevoll spielten die jungen

Darsteller die Herbergssuche und die Geburt Jesu nach und sangen unter der Gitarrenbegleitung von Kern das Lied „Ihr Kinderlein kommet.“ Auch der Besuch der Hirten und der Könige an der Krippe wurde in Szene gesetzt. Zum Ende der Aufführung sangen die Kinder das



Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Einen großen Applaus gab’s für die kleinen

Künstler als Belohnung.

Mit dem alpenländischen Weihnachtslied „O Wunder, was will dies bedeuten“ erfreute der „Ainringer Vierg’sang“ anschließend die Besucher. Eine humorvolle Ge-





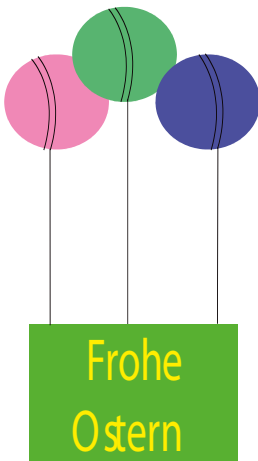
dankte anschließend allen Gestaltern der Feier.

Anschließend bedienten sich die Gäste am Kuchenbuffet, zudem waren am Platz die Teller mit Stollen, Lebkuchen und Dominosteinen bestückt. Danach eröffnete die Kaffeetafel. Damen des Frauenbunds brachten zu den Tischen Kaffee oder Tee. Pfarrer Wernher Bien griff noch zur Gitarre und Lieder wie „Macht hoch die Tür“ und „Lass uns froh und munter sein“ gesungen.

schichte vom Gang von Josef und Maria nach Bethlehem las Elisabeth Kern. Mit der Interpretation des österreichischen Volksliedes „Es wird scho glei dumpa“ hatte die Ainringer Musikgruppe einen weiteren Auftritt. Schließlich bat Thomas Moka zum Abschluss des besinnlichen Teils beim „Andachtsjodler“ mit einzustimmen, was die Anwesenden gerne machten. Pfarrer Bien

Schließlich erhielt er noch Verstärkung von Flötistin Kathrin Schmid und zum Spiel sangen alle, besonders aber die Behinderten die unter anderem die Lieder „O du fröhliche“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen.“

Andreas Pils





HAAGN

BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

— Gegründet 1804 —



Bad Reichenhall:
 Florianiplatz 20 - Telefon (0 86 51) 95 87 0
 Wittelsbacherstraße 16 - Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassung:
 Laufener Straße 76 - Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de - bestattung.haagn@t-online.de











Begehbarer Adventskalender recht beliebt

In fremde Fenster schauen, ist eigentlich nicht üblich, doch an 23 Abenden im Advent war dies erwünscht. Familien, Einrichtungen und Institutionen beteiligten sich nach der Premiere im vergangenen Jahr, heuer an der Aktion „Begehbarer Adventskalender“ und schmückten nach eigenem Belieben jeweils ein Adventsfenster. Die allabendlichen Treffs für Groß und Klein, Jung und Alt waren gestaltet mit besinnlichen Texten, Liedern, Gebeten und in kommunikativer Runde wurde Glühwein oder Kinderpunsch getrunken sowie Weihnachtsplätzchen, Stollen, Lebkuchen und Herzhaftes gegessen.

Wie kam es zu einem begehbaren Adventskalender in Ainrings größten Ortsteil Mitterfelden? Bei einem Spieleabend regte Réka Schausberger bei Pfarrer Wernher Bien an, im Ort einen begehbaren Adventskalender durchzuführen, damit die Leute in der vorweihnachtlichen Zeit zusammen kommen. Er

konnte sich dies für die Siedlung Mitterfelden nicht vorstellen, stand aber der Sache positiv gegenüber. So wurde also im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet. In diesem Jahr folgte die zweite Auflage unter der Trägerschaft des „Freundeskreises Eine Welt Ainring e.V.“ wo sich die Einladung an jene richtete, unabhängig von Religion, Konfession oder Nationalität. Eigens für die Veranstaltung wurde eine Adventsfester Tasche kreiert, die an den Abenden verkauft wurden und der Erlös den Projekten des örtlichen Weltladens zufließt.

In diesem Jahr machten mehrere neue Gestalter mit, welche wie die „Alten“ in liebevoller Kleinarbeit die Fenster festlich dekorierten. Unter anderen erfuhren die Abende durch die Jugendkapellen Ainring und Feldkirchen, Schulchöre, dem Kirchenchor Feldkirchen und GospelSpirit eine musikalische Bereicherung.

Selbstverständlich wurden an den



AUGENOPTIK
GEISREITER
Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222
www.optik-geisreiter.de



Abenden unterschiedliche Weihnachtslieder von den Teilnehmern gesungen. Das „Fensterln“ wurde abwechselnd von den katholischen Seelsorgern Pfarrer Wernher Bien und Gemeindereferentin Birgit Weber sowie von evangelisch-lutherischer Seite von Pfarrer Werner Buckel und Diakonin Harriet Tögel begleitet. Zum Abschluss jeder Andacht wurde der Segen erteilt.

Der evangelische Pfarrer Werner Buckel zog folgendes Resümee: „23 Tage im Advent, 23 Abende ein anderes Adventsfenster. An 23 Abenden von lieben Menschen unterschiedliche Adventsandenken. Mitterfelden hat den Advent mit dem begehbaren Adventskalender gelebt.“ Der Kern der christlichen Botschaft an Weihnachten habe den Ort ergriffen: „Euch ist der Heiland geboren, Christus Land des Heiles. Diese Botschaft hat verbunden und gestärkt. Mir hat das verdeutlicht, wie wichtig Ökumene ist. Über kulturelle Prägungen hinaus, die ja oft unsere jeweilige christliche Konfession bestimmen, und auch gepflegt werden sollen, hat der begehbare

Adventskalender uns im Glauben verbunden.“ Buckel sagte Danke für diese ökumenischen Sternstunden und Vergelt's Gott allen Beteiligten und Organisatoren.

Auch sein katholischer Mitbruder Pfarrer Wernher äußerte sich: „Auch in diesem Jahr war ich wieder gerne, so oft es ging, beim Mitterfeldener Adventskalender dabei. Es war einfach schön, zu erleben, mit wie viel Liebe und Kreativität die einzelnen Familien ihre Fenster gestaltet sowie Lieder und Texte für die Andacht vorbereitet haben.“ Für ihn war es jedes Mal wieder eine willkommene Gelegenheit, bei der Andacht zu Ruhe zu kommen und dann noch gemütlich zusammen zu stehen – bei fairem Glühwein.

Der Mitterfeldener begehbare Adventskalender war erneut ein Erfolg, bei dem Kreativität und Gemeinschaftssinn den Blick auf das Wesentliche von Advent auf Weihnachten lenkte und Wärmendes für Körper und Seele bot.

Andreas Pils



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de



Aktiver Katholischer Frauenbund

Zweigverein Feldkirchen informiert und sucht Neumitglieder

Der Katholische Deutsche Frauenbund hat bundesweit ca. 220.000 Mitglieder in über 2000 Zweigvereinen. Der Frauenbund bietet ein Bildungsprogramm, das auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten ist, praktische Unterstützung und konkrete Hilfe in schwierigen Lebenslagen sowie Informationen und Austausch in wichtigen Fragen der Gesellschaft, der Politik und der Kirche. Frauen des KDFB gestalten Gottesdienste, Andachten und Wallfahrten. Außerdem beteiligen sie sich jedes Jahr am Weltgebetstag der Frauen. Der Katholische Deutsche Frauenbund bietet eine Reihe von Seminaren zu spirituellen und biblischen Themen auf Landes- und Bundesebene an. Nachdem im November 1918 in Deutschland das aktive und passive Frauenwahlrecht eingeführt wurde, zog Ellen Ammann, die 1904 den Münchner Zweigverein des Katholischen Frauenbundes gründete und 1911 den Bayerischen Landesverband des Katholischen Frauenbundes ins Leben rief, als eine der ersten weiblichen Abgeordneten in den Bayerischen Landtag ein. KDFB-Frauen wirken bis heute nicht nur in Landtagen, sondern auch im Bundestag, in Bezirkstagen, Kreistagen sowie als Stadt- bzw. Gemeinderätinnen. Ein wichtiges Ziel des Katholischen Deutschen Frauenbundes ist, Frauen ein politisches Grundwissen zu vermitteln, sie mit aktuellen politischen und sozialen Themen und Entwicklungen vertraut zu machen und ihre Argumenta-

tions- und Diskussionsfähigkeit zu trainieren. Gesellschaftspolitische Bildungsarbeit soll darüber hinaus dazu beitragen, dass sich Frauen ihrer sozialen und politischen Verantwortung als Christinnen bewusst werden und sie motivieren, sich aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben zu beteiligen. Im Rahmen seiner gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit bezieht der Katholische Deutsche Frauenbund regelmäßig öffentlich Stellung zu aktuellen, frauenpolitisch relevanten Fragestellungen.

Unsere Frauenbundgruppe wurde vor Ort 1974 auf Initiative von Geistlichen Rat Anton Parzinger gegründet. Bei unseren monatlichen Frühstückstreffen stellen wir immer unsere Aktivitäten der nächsten 4 Wochen vor, Außerdem gibt es ein halbjährliches Infoblatt. 10 Mal im Jahr erscheint die Frauenbundzeitung mit interessanten und aktuellen Themen. Durch Vorbereitung und Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen gestaltet der Frauenbund das Leben der Pfarrgemeinde auch aktiv mit.

Wenn Sie Lust haben bei uns mitzumachen kommen Sie einfach zu einem unserer Treffen z.B. jeden 3. Donnerstag nach dem Gottesdienst (8 Uhr Pfarrzentrum St. Severin) zum Frühstück oder wenden sich direkt an eines unserer Mitglieder.

Hanni Pils 08654- 5648

Elli Riedl 08654-5380 Vorsitzende

In luftiger Höhe Schindeln an der Kirchturmzwiebel ausgetauscht

Über ihm der Himmel, unter ihm der Friedhof. In luftiger Höhe hat Zimmermeister Hans Hasenöhrl auf dem Turm der Mairenkirche Reparaturarbeiten durchgeführt.

2007 wurde die Kirchturmzwiebel bei der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ saniert. Damals galt es, einen Gratsparren auszubessern beziehungsweise fast zur Gänze zu erneuern. Ebenso wurden die beiden mit Fäulnis behafteten Turmböden in der Zwiebel erneuert. Damit diese Arbeiten ausgeführt werden konnten, wurde der Turm eingerüstet. Nicht

ganz ein Jahrzehnt später war erneut eine Reparatur durchzuführen. Defekte Schindeln mussten ausgewechselt werden. Ein Gerüst wurde diesmal nicht aufgestellt. Hans Hasenöhrl stieg seilgesichert aus der Dachluke des 52 Meter hohen Feldkirchener Wahrzeichens und führte die Arbeiten in schwindelerregender Höhe aus. Der Hausherr selbst, Pfarrer Wernher Bien, stieg mit ihm hinauf und fotografierte ihn bei seiner Tätigkeit.

Andreas Pils



Ökumenischer Kinderbibeltag:

Ein Tag voller Begegnungen „Hallo Gott, hörst du mein Gebet?“

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde veranstaltete gemeinsam mit der katholischen Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ einen Kinderbibeltag. Dabei gab es biblische Geschichten, szenische Darstellungen und Lieder. Eine Rahmengeschichte von Familie Sorglos unterstrich die biblische Kernaussage, dass man zu jeder Zeit Gott um alles bitten darf. In den Gruppenphasen im Gemeindezentrum sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“ wurde motto-bezogen gebastelt, gemalt, gesungen,

vorgelesen, geschrieben und gespielt. Mittagessen und Abschlussgottesdienst mit Eltern erfolgte im evang.-luth. Gemeindezentrum „Auferstehungskirche“. Verantwortlich waren die beiden Seelsorgerinnen Diakonin Harriet Tögel (evangelisch) und Gemeindefereantin Birgit Weber (katholisch) unter Mithilfe eines Vorbereitungsteams. Die instrumentale Begleitung übernahmen Svetlana Flat (Klavier) und Clara Beutel (Cello).

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654 / 8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

AN(GE)DACHT

Foto: Tillmann

Wirklich unvergessen?

Was es mit dem Kreuz auf sich hat, dass Jesus von Nazareth vor fast 2.000 Jahren daran gestorben ist, das wissen wohl noch die allermeisten. Das ist eine Kernwahrheit unserer Zivilisation, und unter diesem Gesichtspunkt ist der Kreuzestod wirklich unvergessen. Er ist eine historische Tatsache, die neben den Evangelien auch von dem jüdischen Historiker Flavius Josephus und dem römischen Geschichtsschreiber Tacitus überliefert wurde. Doch – und damit beginnt das Kreuz mit dem Kreuz – Jesu Tod bedeutet ja viel mehr als reines Tatsachenwissen. Dass er für mich, für Sie, für jeden Menschen am Kreuz gestorben ist, darüber denken – so befürchte ich – nur noch wenige nach. Manche lehnen diesen Gedanken sogar rundweg ab, möchten nicht, dass jemand anderes für sie gestorben sein soll. Und offenbaren damit, dass sie leider drei Dinge nicht (mehr) glauben können:

Mit Jesus ist nicht irgendein Mensch, der tolle Dinge gesagt und getan und sich dadurch Feinde gemacht hat, am Kreuz gestorben wie Unzählige vor und nach ihm im Römischen Reich. Mit Jesus ist der Mensch gewordene Gott selbst am Kreuz gestorben. Seit Beginn des Christentums für viele ein unvorstellbarer Gedanke und doch zugleich Kern des christlichen Glaubens.

Ein Tod, der nicht zwangsläufig war, weil Jesus die Mächtigen seiner Zeit gegen sich aufgebracht hatte, sondern gewollt war zur Erlösung des Menschen. Ein zweiter Aspekt, der vergessen oder verdrängt wird. Erlösung durch schreckliche Qualen und Tod? Einen Hinweis finde ich im ehrlichen Blick auf mich selbst: Ich werde immer wieder schuldig in meinem Leben.



An dieser Schuld gegenüber Menschen und gegenüber Gott müsste ich eigentlich zerbrechen, doch Jesus hat am Kreuz die Schuld der Menschen auf sich genommen, sodass ich mit gutem Grund auf Vergebung und Erlösung hoffen darf.

Und der dritte Aspekt ist zugleich der wichtigste: Der Tod am Kreuz ist nicht das Ende. Auf den Karfreitag folgt der Ostermorgen, die Auferstehung von den Toten, der Sieg des Lebens. Der Sieg jeden Lebens, die Niederlage jeden Todes, auch meines eigenen. Weil das Leben kein Ende kennt, bleibt auch das Kreuz unvergessen.

Peter Kane

Feldkirchner Kirchenglocke feiert 70. Geburtstag

Ich finde es wert, daran zu erinnern, wie nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde. Auf Anordnung der nationalsozialistischen Regierung musste Feldkirchen 1942 die Kirchenglocken zur Gewinnung von Metall für Kriegszwecke abliefern. Darum hatte Feldkirchen fortan kein Geläute mehr.

Im November 1946 wurde dann die erste Glocke als Ersatz für die im Krieg beschlagnahmten Glocken geliefert (10 Zentner). Wegen Materialmangels mussten dem Glockengießer in Erding Metall, Holz, Wachs und Nägel zur Verfügung gestellt werden. Der neue aus Eisen gefertigte Glockenstuhl wurde gleich für fünf Glocken berechnet und von Herrn Schlossermeister Wilhelm Seidl (einem Verwandten des

Apothekers Alois Griesbacher) gefertigt. Dieser war ein sudetendeutscher Flüchtling und hatte seine erste Werkstatt in Mitterfelden. Er war auch einer der ersten Flüchtlinge, die in der Gemeinde aufgenommen wurden. Später verlegte er seine Werkstatt nach Freilassing in die Münchner Straße, wo er bis zuletzt noch wohnte und arbeitete. Am 23. Dezember 1946 wurde die neue Glocke aufgezogen und am Heiligen Abend zur Christmette durfte sie erstmals läuten. Die weiteren Glocken folgten dann 1947 und wurden am 30. November von Weihbischof Johannes Neuhäuser geweiht.

Auszüge sind teilweise aus dem Heimatbuch.“

Helmut Soraruf

Wichtige Termine für pfarrliche Gremienwahl:

Pfarrgemeinderats-Wahl (PGR) 25. Februar 2018

Kirchenverwaltungswahl (KV) 18. November 2018



Patrozinium in Sankt Severin

Pfarrer Bien der Zelebrant – Hohes musikalisches Niveau

Das Patroziniumsfest ist ein Hochfest zu Ehren und in Erinnerung an die Namensgebung einer Kirche. Das Pfarrzentrum in Mitterfelden eingeweiht im Jahr 1982, wurde unter den



Schutz des Heiligen Severin gestellt. Beim festlichen Amt mit Reliquienprozession mit Pfarrer Wernher Bien sorgten Kristian Aleksic (Orgel), Monika Gaggia (Violoncello) und Zoltan Laluska (Violine) mit klassischer Musik für Wohlklang.

Eine größere Anzahl an leeren Stühlen gab es am Patroziniumstag, 8. Ja-

nuar, da hat wohl die große Schneemenge, die über Nacht zu Stande kam, etliche Leute vom Kirchgang abgehalten. Zum Einzug des Altardienstes spielte das Musiker-Trio von Pietro Locatelli, einem Barockmeister aus Italien, homogen ein „Allegro“. Danach sang die Gemeinde das weihnachtliche Lied „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“.

Sämtliche Gesangsstücke aus dem Gotteslob wurden von Kristian Aleksic (Orgel), Monika Gaggia (Violoncello) und Zoltan Laluska (Violine) instrumental begleitet.

Pfarrer Wernher Bien zeigte sich erfreut zu Beginn seiner einführenden Worte, dass trotz widriger Umstände Gläubige es geschafft hatten, um einen schönen Gottesdienst, festlich gestaltet, zu Ehren des Patrons des Heiligen Severin mitzufeiern. Der Mönch hat damals unter richtigen

RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden
tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

widrigen Umständen gewirkt, in der Völkerwanderungszeit, als die alte Ordnung untergegangen war und kein Mensch wusste wie es überhaupt weitergehen kann. Er hat das Gottvertrauen hoch gehalten und vielen Menschen helfen können. „Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket“ war der Volksgesang vor der Lesung aus der Apostelgeschichte durch

und das sich danach der Himmel öffnete und er sah den Geist Gottes auf sich wie eine Taube herabkommen. Seine Ansprache begann der der Geistliche mit dem Hinweis man feiere das Fest Taufe des Herrn, dabei denke man daran, dass Jesus selber die Taufe empfangen habe, um ein Vorbild zu geben. Das alte verlorene, gottlose Leben sei untergegangen, das neue Leben der Kinder Gottes sei aufgegangen. „Wir feiern das Patrozinium, das Hochfest unseres Patrons des Heiligen Severin, der uns ein leuchtendes Beispiel vor Augen stellt, was es heißen kann, als Kind Gottes, als Getaufter zu leben und aus diesem Gottvertrauen zu leben.“ Weiters nahm



Lektorin Ursula Krause in der von der Rede des Petrus berichtet wurde. Das Matthäus-Evangelium wurde von Pfarrer Bien sehr feierlich gesungen. Darin schilderte er die Taufe von Jesus durch Johannes im Jordan

Bien Bezug zum vorher verkündeten Evangelium und betonte, die Gleichnisse habe Jesus aus der Natur genommen. Der Hirt suche sein verlorenes Schaf. Jesus habe keinen ausgegrenzt und er habe die gren-



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

zenlose Liebe Gottes gelebt. Ein provozierendes Beispiel sei heute die immer stärker werdenden Forderungen nach Obergrenzen. Gott fordere auf, zu jedem Menschen barmherzig zu sein und nicht auszugrenzen. „Unser Patron der Heilige Severin war ein großes Vorbild. Damals war die Situation eine andere, es waren viele Fremde im Land und es gab keine Möglichkeit, die Fremden zurückzuweisen, da sie stärker waren. Severin war ein Mensch des Ausgleichs, ein Mensch der Verbindung. Er besaß die große Gabe nicht auszugrenzen, sondern Menschen zusammenzubringen.“ Nach der freien Rede ging der Pfarrer zum Ambo und fasste zusammen: „Das Wesen von Severins Dienst bestand im Ausgleich. Severin, selber Romane, wurde aus religiösem Sendungsbewusstsein unter wid-



rigsten Bedingungen zum Brückenbauer zwischen Romanen und Germanen, Zwischen Christen verschiedener Richtungen, zwischen Fürsten und einfachem Volk.

Nach einer kurzen Stille ermunterte der Seelsorge an der Reliquienprozession teilzunehmen. Die Zeremonie mit dem Tragen der gefassten Reliquie, ein Geschenk der St. Severin-Pfarrei in Wien, führte durch vom Pfarrsaal ins Foyer und wieder zurück. Während der Prozession wurde das Severinslied gedichtete von der Reichenhallerin Lucia Engels, gesungen.

Extra zum Patrozinium hatte Mesner Norbert Kurtz neben dem Altar auf einen hohen Podest die Holz-Plastik Severins, ein Werk des Halleiner Künstlers Otto Katzlberger, aufgestellt. Anschließend wurden die Fürbitten von Ursula Krause vor-

Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekannt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



Möbel Reichenberger

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

getragen. Während der Kommunionausteilung spielten die Musiker beeindruckend ein „Allegro“ aus der 8. Sonate Francesco Maria Veracini. Vor dem Segen bedankte sich Pfarrer Wernher Bien für die schöne Musik, worauf die Gemeinde spontan Beifall zollte. Zum Auszug spielte das Ensemble den 1. Satz aus der So-

nata „La Dubois“ des französischen Komponisten Philibert de Lavigne in bestechender und vollkommener Harmonie. Für die Darbietung des kammermusikalischen Ereignisses spendeten die Zuhörer einen dankbaren und anerkennenden Schlussapplaus.

Andreas Pils

A. Naumann

Wer wälzt uns den Stein vom Eingang des Grabes?



Es gibt viele Steine, die das Leben einzusperren versuchen. Steine, die uns vom wahren Leben trennen; versuchen, uns im Tod zu halten: Wenn ich mich an Besitz und Geld verliere, wenn Gewalt mein Leben regiert, wenn Süchte mich beherrschen, wenn ich von allen Seiten Ablehnung erfahre, wenn ich gefangen bin – im wahrsten Sinne des Wortes oder in meinen Ängsten oder in mir selbst. Wer wälzt uns diese Steine vom Eingang unserer vielfältigen Gräber? Ich wende mich an den, den selbst der Tod nicht im Grab halten konnte: an Jesus, der uns allen wahres Leben in Fülle verspricht.

Termine

März

ab Mo	6.03.	19.00	PZ: Alpha Kurs
Mi,	8.03.	14.00	Seniorenachmittag
So,	12.03.		Caritas-Sonntag
So,	12.03.	14.00	Kreuzweg zum Ulrichshögl
	17.+18.03.		PZ: Brautleutekurs
	21.- 24.03.		GEBRAUCHTKLEIDERMARKT
So,	26.03.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander

April

HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)

So,	2.04.		MISEREORSONNTAG u. Pfadfinder-Fastenessen
So,	2.04.	14.00	PV Ainringer Kreuzweg
Sa,	8.04.	17.45	Abfahrt zur Wallfahrt nach Maria Plain Gottesdienst
Mi,	12.04.	14.00	PZ: Senioren-Nachmittag
Di,	18.04.	19.00	1.Gottesdienst in Bicheln
So,	23.04.	08.30	PK: Feldkirchner Kirchweih
Mi,	26.04.	19.00	PZ: Patenabend z. Firmung mit Vortrag d. Bildungswerkes

Mai

Mo,	1.05.	19.00	1. Maiandacht im Dorfpark
Sa,	6.05.	06.00	Steg Hausmoning: Fußwallfahrt nach Maria Plain, aus Anlass „Woche für das Leben“
Mi,	10.05.	14.00	Seniorenflug / Seniorennachmittag
Fr,	19.05.	14.00	Maiandacht in Berg
Di,	23.05.	18.30	Bauer an der Straß: Bittgang nach Bicheln
Mi,	24.05.	19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
Do,	25.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT
So,	28.05.	10.00 10.00 19.30 19.30	PZ: Wortgottesfeier PK: Erstkommunion Dankandacht zur Erstkommunion Gottesdienst miteinander

Mi,	31.05.	20.00	Letzte feierliche Maiandacht mit Kommunion u. Lichterprozession
			Zeltlager am Abtsee für Kinder von 8-12 Jahren Anmeldung im Pfarrbüro
Juni			
So,	4.06.	10.15	PK Festgottesdienst mit Kirchenchor
		19.00	PK feierl. Pfingstandacht
Mo,	5.06.	08.30	PK: Gottesdienst
		10.00	PZ : Gottesdienst
Do,	15.06.	08.30	FRONLEICHNAM
Sa,	24.06.	14.00	SeniorenAusflug nach Kremsmünster
Sa,	24.06.	15.00	Berggottesd. am Baumannkreuz/Moaralm
Fr,	14.07.	14.30	FIRMUNG in Thundorf
Sa,	15.07.	14.00	Integratives Grillfest d. Pfadis
So,	23.07.	11.00	Ev. Gemeindezentrum: Ökum. Pfarrfest
So,	30.07.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
So,	13.08.	10.00	BIERZELT Feldkirchen (Necheiau) Feldgottesdienst
Di,	15.08.	10.00	PK:Patrozinium-Festgottesdienst (mit Kräutersegnung)
		10.00	PZ: Hl. Messe entfällt
		18.00	PK: Feierl. Marienandacht
	18.9.-22.9.		Gebrauchtkleidermarkt
So,	24.09.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Fr,	29.9.	08.00- 16.00	PK: Ewige Anbetung
Di,	26.09.	20.00	PK: Jubiläumskonzert (Weltladen)
	25.9.-30.9.		Herbst-Caritassammlung
So,	1.10.	11.00	PZ: Jubiläumsveranstaltung z. 30-jährigen Bestehen d. Weltladens
Mi,	11.10.	08.00	Wallfahrt nach Altötting
Sa,	14.10.	17.00	PZ: Konzert d. Kulturvereins

DIE HEILIGE WOCHE

WIR FEIERN DIE MITTE UNSERES GLAUBENS



PALMSONNTAG

8:30 Uhr / PK Palmweihe vor der Aussegnungshalle / Friedhof, anschließend Christkönigsprozession,
Pfarrgottesdienst mit Passion nach Matthäus
10:15 Uhr / PZ Gottesdienst mit Palmweihe



GRÜNDONNERSTAG

Das Heilige Triduum vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung unseres HERRN und RETTERS JESUS CHRISTUS
19.00 Uhr / PK Abendmahls-Feier der ganzen Pfarrfamilie mit Empfang des Leibes und Blutes, anschl. Altarentblößung und Anbetung vor dem Allerheiligsten im Tabernakel (bis 21:00 Uhr)



KARFREITAG

8:00 – 20:00 Uhr / PK Anbetung vor dem Heiligen Grab des HERRN
8:00 – 9:00 Uhr und von **16:30 bis 17:30 Uhr:** Beichtgelegenheit
10:00 Uhr / PZ Kinder-Karfreitags-Liturgie
15:00 Uhr / PK Liturgie vom Leiden und Sterben unseres HERRN



KARSAMSTAG

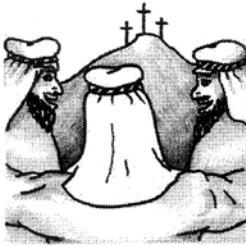
8:00 – 11:00 Uhr / PK Anbetung vor dem Heiligen Grab des HERRN
8:00 – 9:00 Uhr / PK Beichtgelegenheit



OSTERNACHT

5:00 Uhr / PK: Weihe des Feuers / Lichtfeier, Osterlob-Exsultet, Lesungen aus dem AT und NT, Taufwasserweihe und Taufversprechen der Pfarr-Familie, Osterhochamt und Segnung der Oster-Speisen

10:00 Uhr / PZ: Osterhochamt mit Speisensegnung



OSTERMONTAG / EMMAUS-TAG

8:30 Uhr / PK Ostergottesdienst

10:00 Uhr / PZ Ostergottesdienst

Weitere Feier in der Heiligen Woche:

Dienstag in der Karwoche: 19:00 Uhr / PK

FEIER DER VERSÖHNUNG

**als Bußgottesdienst zur inneren Vorbereitung auf
das hochheilige Osterfest**

**LIEBE MITCHRISTEN, ZUR MITFEIER UNSERES
HÖCHSTEN FESTES, DEN FEIERN VON OSTERN,
LADEN WIR GANZ HERZLICH EIN!
FEIERN WIR DIE FREUDE DES LEBENS!**

Sternsinger zogen von Haus zu Haus Bei den Segenswünschen wurden 7.240 Euro gesammelt

Die Sternsingeraktion 2017 stand unter dem Leitsatz „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ Zum Aussendungsgottesdienst im Pfarrzentrum „St. Se-



verin“ konnte Pfarrer Wernher Bien rund 50 Mädchen und Buben als die „Heiligen Drei Könige“ sowie

die „Kamele“, erwachsene Begleitpersonen, begrüßen. „Wunderbar, es hat für uns extra geschneit“, so zeigte sich der Geistliche am Beginn der Aussendungsfeier erfreut. Zunächst sangen alle vom Blatt drei Strophen des Liedes „Die Heiligen Drei König“.

In einem Filmausschnitt mit dem fernsehbekannten Willi Weitzel wurde das diesjährige Thema mit einem Besuch der Region Turkan im Nordwesten Kenias verdeutlicht. In der gleißenden Sonne bei schier unerträglichen 50 Grad Celsius waren der Reporter und das Mädchen Aweet eine halbe Stunde unterwegs beim Wasser holen. Das 10-jährige Kind macht dies vier Mal am Tag. Seit etlichen Jahren herrscht eine große Trockenheit. Manche in dem Gebiet legen hier eine Strecke von 40 Kilometer und mehr zurück.

Nach den von Sternsinger gespro-



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
 HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
 ☎ 08654 / 48188-0



KIGA ST. RAPHAEL, Zwieselstr. 3, Ainring
Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Sandra Rehm Tel. 7670

chenen Fürbitten nahm der Seelsorger die Segnung der Gegenstände sowie der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen vor.

Ausgestattet mit Weihrauchfass, Weihwasser, Kohle, Kreide und Sammelbüchse machten sich die „Weisen aus dem Morgenland“ auf den Weg in der Pfarrgemeinde „Mariä Himmelfahrt“. Unter den insgesamt 17 Gruppen sind auch die Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ und der Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK) unterwegs, ebenfalls beteiligte sich Pfarrer Bien beim Gang.

Die Trägerschaft der Aktion haben in Zusammenarbeit das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Bei ihren Besuchen brachten die „Heiligen Drei Könige“ nach ihrem Lied und Versen den Segensspruch an den Türbalken den Buchstaben „C+M+B“ mit der Jahreszahl 2017 an. Diese Kürzel stehen jedoch nicht für die Anfangsinitialen von Caspar, Melchior und Baltasar, sondern bedeuten die lateinischen Worte „Christi mansionem benedi-

cat“ und heißt übersetzt „Christus segne dieses Haus“. Mit den Spenden werden Hilfsprojekte in verschiedenen Ländern gefördert, um die Lebensverhältnisse insbesondere für Kinder zu verbessern.

Am Dreikönigstag dem Fest „Erscheinung des Herrn“ kamen die



„Weisen aus dem Morgenland“ wieder zurück bei den Gottesdiensten. In der Marienkirche erfolgte der Einzug der Sternsinger in ihren bunten Umhängen, Turbanen und Kronen und

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Stern zusammen mit Pfarrer Wernher Bien. Einleitend sagte der Geistliche: „Wir feiern das Fest der Heiligen Drei Könige, der Sternsinger, die dem Stern gefolgt sind und zum Jesuskind gekommen sind. Heute haben wir einen ganzen Haufen von Königen, Sternsängern hier, welche die Freude in die Häuser gebracht haben.“ Der Seelsorger weihte anschließend das Drei-Königs-Wasser und Salz, Kreide, Weihrauch sowie Kohle für die häusliche Segnung zu Hause. Sehr feierlich sang Pfarrer Bien das Matthäus-Evangelium, welches von der Huldigung der Sterndeuter handelte. In der Predigt sagte er, Gott halte zu den Menschen und er möchte, dass es ihnen gut gehe. „Die Weisen aus dem Morgenland waren bereit ihre Schätze zu schenken.“ Lobend hob Bien die Sternsinger heraus, welche die Freude zu Häusern brachten und für arme Kinder in Kenia gesammelt haben. Dort sei es trocken und Brunnen nötig und durch die finanzielle Hilfe können Kinder zur Schule gehen und ler-

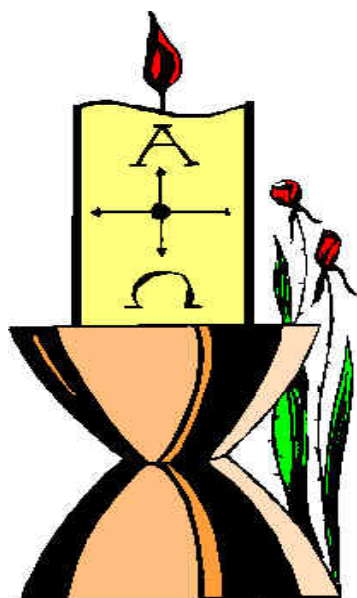
nen mit der Trockenheit umzugehen. Zum Vaterunser versammelten sich die „königlichen Hoheiten“ um den Volksaltar. Am Schluss des festlichen Amtes sprach der Seelsorger ein ganz herzliches Dankeschön für das Engagement aus. Pfarrer Bien zog hernach zusammen mit den Sternsängern aus dem Kirchenschiff aus.

Auch im Pfarrzentrum „St. Severin“ waren „königliche Hoheiten“ zum festlichen Gottesdienst, vom Singen, Verse sprechen, Segnen und Sammeln zurück.

Ein besonderer Dank gilt den Sternsängern, die sich selbstlos für andere Kinder in Not eingesetzt haben sowie auch den Frauen und Männern, die als „Kamel“ die Begleitung übernommen haben. Selbstverständlich auch ein Vergelt's Gott den vielen Spendern und Spenderinnen, die unsere Sternsinger wohlwollend aufgenommen haben und ihren finanziellen Beitrag mit 7.240 Euro geleistet haben.

Andreas Pils





<p>Praxis für Physiotherapie Med. Fußpflege</p>	<p><u>Sabine Rieder</u></p> <p>Salzburger Straße 38 83404 Mitterfelden Tel. 08654 - 7771 81</p>
---------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Besinnungstage in Maria Kirchentäl:

Freuet Euch!

Zahlreiche Teilnehmer aus dem Pfarrverband Ainring, etliche auch aus benachbarten Pfarreien, machten sich Freitag, 20. Januar nachmittags auf den Weg nach Maria Kirchentäl.

Das Besinnungswochenende versprach mit dem Thema „Freuet Euch“ schon sehr viel und das ruhige idyllische, tief verschneite Hochtal mit Wallfahrtskirche, Besinnungshaus und Mesnerhaus nahm die große Schar auch gleich mit großer Geborgenheit auf.

Bruder Franz aus Maria Eck war ein Referent, der sehr lebendig, aufweckend und mitreißend emotional und doch feinfühlig über das Thema Glauben sprach.

Begleitet hat uns der Paulusbrief an die Philipper 4, 4-7: „Freuet Euch im Herrn zu jeder Zeit“.....

„Wir dürfen mit Gottes Möglichkeiten rechnen-, er klopft jeden Tag an unsere Herzenstür, - er ist die Kraft, die uns

in jedem Moment unseres Lebens zufließt, unabhängig davon ob es uns gut oder schlecht geht, -wir dürfen unsere Bitten immer wieder mit Dank vor Gott bringen, - betet, wie wenn ihr es schon erhalten habt.....“

Hier kann nur ein winziger Ausschnitt der frohmachenden und wohltuenden Impulse wiedergegeben werden, die der Referent mit auf den Weg gab. Dass sich jeder Teilnehmer bis ins Innerste angesprochen fühlte, zeigten die durchwegs strahlenden und lachenden Gesichter und die Rückmeldungen, die gegeben wurden.

Mit viel Singen, Beten, Gruppenarbeit, wertvollen Gesprächen und Erfahrungsaustausch gingen die Tage viel zu schnell vorüber. Freilich blieb auch noch die Gelegenheit zum Schlittensfahren, für Schneespaziergänge und am Abend Lustigsein beim Glaserl Wein! Die Abendandacht am Samstag war



in der noch weihnachtlich beleuchteten Wallfahrtskirche, einem spürbaren Kraftort wie es heißt und wir auch erfahren durften. Das Angebot von Pater Unger das Wallfahrtsmuseum zu besichtigen wurde mit Begeisterung angenommen. Und das Erstaunen und Wun-



dem über die wertvolle Sammlung war groß. Ein bewegender Höhepunkt ist die gemeinsam gefeierte Messe in der Hauskapelle am Sonntag.

Ein großer Dank gilt auch der Kirchentaler Hausgemeinschaft für gute Betreuung.

Das Gefühl in der Gemeinschaft, die Empfindungen nach diesem Wochenende und die begleitende Harmonie kann gar nicht in Worte gefasst werden – daher wurde der Termin für das Besinnungswochenende 2018 gleich wieder festgelegt.

Regina Galler

Besuchen Sie uns im Internet

mit Texten und Bildern unter

www.pfarrei-feldkirchen.de

www.pfarrverband-ainring.de

Stichwort: Firmung

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Dabei wird der Firmling nach kirchlichem Verständnis durch Gottes Geist gestärkt, ein Leben aus dem Glauben zu führen.

Chrisam-Öl versinnbildlicht die Erwählung

Spender des Firmsakramentes ist der Diözesanbischof (oder sein Weihbischof oder ein beauftragter Priester), der dem Firmling die Hand auflegt, die Stirn mit Chrisam-Öl salbt und die Worte spricht: „(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist.“ Die Salbung eines Menschen mit Öl versinnbildlicht seine Erwählung durch Gott und bringt Segensfülle, Stärkung und Heil zum Ausdruck.

Sakrament der Eingliederung

Mit der Firmung kommt zum Abschluss, was in der Taufe begonnen wurde: Durch die Taufe werden die Taufbewerber in die Kirche eingegliedert. In der frühen Christenheit waren Taufbewerber immer Erwachsene. In der Osternacht empfangen sie nach der Taufe das Sakrament der Firmung, das die Taufe besiegelte, und die Eucharistie. Taufe, Firmung und Eucharistie heißen und heißen darum Sakramente der Einglie-

derung (Initiations sakramente). Als man zur Säuglingstaufe übergang, wurde die Firmung als Vollendung der Taufe zu einem späteren Zeitpunkt gespendet. Die Reihenfolge der Eingliederungs sakramente änderte sich damit: Taufe, Eucharistie, Firmung. Gespendet wurden sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten. So ist es heute noch. Erwachsene Taufbewerber empfangen dagegen noch alle drei Sakramente gemeinsam, hier hat man die Praxis der alten Kirche wieder aufleben lassen.

Bewußtes Ja zum Glauben

Jugendliche (mitunter auch Erwachsene), die als Kind getauft wurden, haben aber durch die spätere Firmung die Möglichkeit, ein bewußtes Ja zu ihrem Glauben zu sagen. Als Säuglinge war ihnen das nicht möglich. Ab jetzt sind auch weniger ihre Eltern als sie selbst für ihr Glaubensleben verantwortlich - eben als „erwachsene“ Gläubige.

Vorbereitungszeit

Für den Empfang der Firmung gibt es keinen traditionellen Tag. Jede Gemeinde stimmt einen Termin mit dem Bischof ab. Bis zur Firmung durchlaufen die Firmlinge eine Vorbereitungszeit von mehreren Monaten.

Peter Weidemann in Pfarrbriefservice

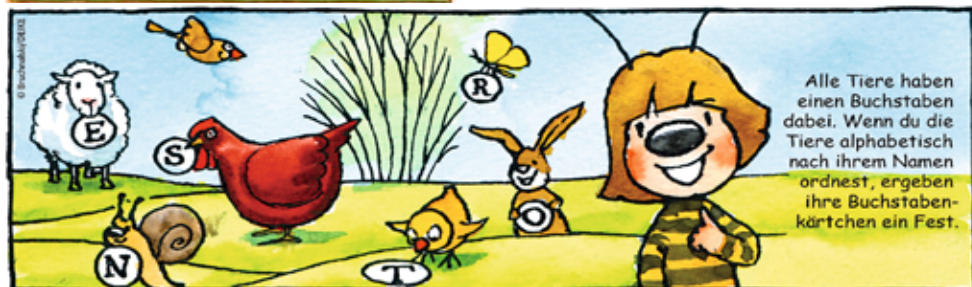




Kinderseite



finde die 8 Fehler



Alle Tiere haben einen Buchstaben dabei. Wenn du die Tiere alphabetisch nach ihrem Namen ordnest, ergeben ihre Buchstabenkärtchen ein Fest.

TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Ein „Vergelt's Gott“ an die Ehrenamtlichen

Neujahrsempfang des Pfarrverbandes Ainring

Die hauptamtlichen Seelsorger des Pfarrverbandes Ainring, Pfarrverbandsleiter



Pfarrer Wernher Bien, Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin und Gemeindefe-
rentin Birgit Weber hatten auch heuer wieder die ehrenamtlichen und hauptamt-

lichen Mitarbeiter sowie Sponsoren des Pfarrblatts zum Neujahrsempfang eingeladen. Im Pfarrzentrum „St. Severin“ gab Pfarrverbands-



ratsvorsitzende Manuela Lotze einen Rück- und Ausblick. Fünf Blechbläser der Musikkapelle Thundorf Straß erfreuten mit ihrer gelungenen Stückeauswahl und harmonischem Spiel, die Gäste. Mehrere Sprecherinnen und Sprecher aus den drei Pfarreien des Pfarrverbandes „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, „St. Laurentius“ Ainring und „St. Martin“ Thundorf trugen mit Geschichten zur Unterhaltung bei. Andreas Pils hatte eine bildliche Rückschau aus den Pfarreien zusammengestellt. Nach dem offiziellen Teil wartete im Foyer ein vielfältig hergerichtetes Buffet auf die

Besucher.

Lotze wies auf das noch junge Jahr 2017 hin und meinte, trotzdem beschäftige man sich in den Pfarrgemeinderäten in den nächsten Sitzungen bereits auf das Jahr 2018. „Denn nicht nur in der Landespolitik wird gewählt, sondern auf in den Pfarreien des Erzbistums. Im Frühjahr findet die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates und im Herbst die neue Kirchenverwaltung statt.“ Für eine gute Mannschaft brauche man engagierte Frauen und Männer im Team. „Wir würden uns freuen, wenn sich der eine oder andere, für eines dieser Ämter, begeistern könnte“, so ihre Hoffnung.

Mit der schmissigen „Fuchsgraben-Polka“ von Karel Vacek präsentierten die Blechbläser einen wunderbaren Hörgenuss. Musik und Texte wurden abwechselnd dem Publikum geboten. Die Feldkirchener Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern las die Geschichte „Der heruntergekommen Gott“ vor und „Zeit für Herrgott?“ gab Regina Galzer zum Besten.



Letzter Sprecher des Abends auf der Bühne war dann Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien, der sich zunächst für die Beiträge bedankte. „Ich möchte ein ganz herzliches Danke-

schön sagen, den vielen Ehrenamtlichen, heute nicht ganz so viele bei dem widrigen Wetter, aber immer noch sehr eindrucksvoll, von hier oben zu sehen, wie viele Leute sich engagieren, davon lebt Pfarrei, davon lebt Kirche.“



Eine von Andreas Pils zusammengestellte Bilderschau rief das kirchliche Geschehen des zurückliegenden Jahres in Erinnerung. Ein reichhaltiges Buffet, von allen drei Pfarreien, verwöhnte die Gäste

mit allerlei Köstlichkeiten.

In geselliger Runde bei Häppchen und Getränken, gab es untereinander einen zwanglosen Plausch. Noch lange verweilten die Geladenen im Pfarrzentrum. Einen erweiterten Bericht und Bilder können Sie auf der Homepage des Pfarrverbandes unter www.pfarrverband-ainring.de aufrufen.

Andreas Pils



**METZGEREI
GUMPING**
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

„ENDLICH EINE BERATUNG, DIE SICH IN ERSTER LINIE AN MIR ORIENTIERT.“

Die erste ergebnisoffene Beratung in Bayern.

- Keine Standardempfehlungen.
- Keine Abschlussprovision für Berater.
- Nur was wirklich zu Ihnen passt!

„MORGEN TREFF' ICH MEINE ZUKUNFT...“
mit 175 JAHREN

Sparkasse
Berchtesgadener Land

www.sparkasse-bgl.de

30 Jahre Weltladen im PZ „St. Severin“

Voll Freude blicken wir auf 30 Jahre überaus erfolgreichen ehrenamtlichen Einsatz in unserer Gemeinde für den Fairen Handel zum Wohle vieler Benachteiligter in den Entwicklungsländern zurück. Es ist uns ein besonderes Anliegen und ein großes Bedürfnis uns bei Allen, die uns seit so vielen Jahren unterstützen und begleiten von ganzem Herzen „Danke“ zu sagen. Ohne die Bereitschaft diese wichtige Arbeit mitzutragen wäre es uns in all den Jahren nicht möglich gewesen, den Fairen Handel in unserer Gemeinde so großartig auf- und auszubauen. Durch Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen wir unseren Kleinbauern und Produzenten in den Ländern des Südens ihr Leben selbstbestimmt und in Würde zu meistern. Dank der großen Spendenbereitschaft unserer vielen Kunden und Gemeindeglieder ist es uns möglich, Projekte überall auf dieser unserer „EINEN WELT“ finanziell zu fördern und mit aufzubauen sowie Soforthilfe in Notsituationen und bei Katastrophen zu leisten.

Unser Jubiläum möchten wir als Weltladen und Fair Trade Gemeinde das ganze Jahr über mit Ihnen feiern. So gibt es in der 3. Woche jeden Monats eine besondere Jubiläumsaktion „30 Jahre Weltladen-

--30% Rabatt“.

In der Woche vom 23. September bis 1. Oktober 2017 laden wir alle ganz herzlich ein zu unserer Jubiläumswoche mit täglich wechselnden Veranstaltungen.



22. oder 23. September Kochshow mit Weinverkostung im Pfarrzentrum St. Severin.

Montag, 25. Sept. um 19.30 Uhr Pfarrzentrum „St. Severin“, Filmabend mit Gertraud Gafus, Fürmann Alm: „Essen, da wo es wächst oder weil ois irgendwie zamhängt“. Anschließend gemütliches Zusammensein.

Dienstag, 26. Sept. um 20 Uhr Pfarrkirche Feldkirchen: Benefizkonzert mit Siegfried Fietz und unserem Chor Z`ammKlang.

Mittwoch, 27. Sept. Pfarrzentrum „St. Severin“ nachmittags: Kaffeeseminar mit Kaffeesommelier und Röster unseres Burundikaffee Uli Niedersteiner (Film und Erlebnisbericht seiner Reise zu den Kaffeebauern nach Peru) Verkostung Kaffee und Kuchen. Donnerstag, 28. Sept.,

voraussichtlich „Haus der Kultur“: Vortrag der Hans Seidl Stiftung zum Thema Fluchtursachen. Besuche unserer Projektpartner (Termine noch nicht fix). Am Sonntag, 1. Oktober findet unser Jubiläumstag sowie die Erneuerung „Fair Trade Gemeinde Ainring“ im Pfarrzentrum „St. Severin“ statt. Nähere Infos dazu erhalten Sie zeitnah in der Presse.

Die gesamte Bevölkerung ist ganz herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei, über freiwillige Spenden zugunsten unserer zahlreichen Projekte die wir seit 30 Jahren unterstützen freuen wir uns natürlich ganz besonders. Spendenbescheinigungen können gerne erstellt werden.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und auf viele wunderbare Begegnungen.

Eine Herzensangelegenheit, ja ein Traum

für uns wird wahr in diesem Jubiläumsjahr. Unser Weltladen hat gemeinsam mit der Fair Trade Gemeinde Ainring und dem Freundeskreis Eine Welt Ainring die erneute Nominierung (3.) von Father Shay Cullen aus den Philippinen für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde von unserer Menschenrechtsbeauftragten Frau Dr. Bärbel Kofler unterstützt, dem Ausschuss des Bundestages vorgelegt, von diesem befürwortet und die Nominierung durch das Büro von Frau Dr. Kofler in die Wege geleitet. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich!!!!

Rosi Pscheidl für den Weltladen Fair miteinander e.V.



Vier Ratschläge, Ostern zu feiern

1. Leugnen Sie nicht die Realität, in der Sie leben, mit all ihren Schrecken – sei es im Privaten wie auch im Großen des Weltgeschehens. Jesus zeigt den Jüngern nach der Auferstehung seine Wunden, lässt sie von Thomas sogar berühren. Die Wunden dieser Welt leugnen nicht die Auferstehung, sondern zeigen, wie notwendig der Sieg des Lebens über den Tod ist, damit wir Menschen Zukunft haben können. Die Frauen gehen nach Karfreitag zum Grab, hinein in den Schmerz und die Trauer – und gerade dort hören sie die Auferstehungsbotschaft, begegnen dem Auferstandenen.

2. Nehmen Sie sich Zeit für Ostern. Mehr als die zwei arbeitsfreien Feiertage, die uns der Kalender zusteht. Erst nachdem sie lange in der Nähe des geheimnisvollen Fremden gegangen sind, fällt es den Emmausjüngern wie Schuppen von den Augen, und sie erkennen den Auferstandenen. Erst dann ist die Kraft da, aufzubrechen und nach Jerusalem zurückzugehen. Und der Jüngerkreis braucht Zeit, um sich von der Angst vor dem „Gespenst“ (wie sie meinen) zu befreien, damit die Osterfreude aufbrechen kann. Und Thomas kann erst „acht Tage darauf“ sagen: „Mein Herr und mein Gott.“ 50 Tage feiert die Kirche Ostern – nehmen Sie sich die Zeit. Auch im Alltag, denn Gott ist ja nicht nur ein Gott der Feiertage, sondern ein Gott des Alltags. Der Alltag ist der Ort seiner Fürsorge.

3. Versuchen Sie Ostern nicht zu erklären; nicht sich selbst und nicht anderen. Akzeptieren Sie, dass menschlicher Ver-

stand an Grenzen kommen kann. Die Auferstehung ist ja nicht unsinnig, weil sie nicht in menschliches Denken passt. Gott kann mehr, als wir uns vorstellen können. Lassen Sie sich von Ostern erschrecken: Manches Gute, ja Segensreiche beginnt mit Erschrecken. Erschrecken kann gewohnte Denkbahnen, in denen für Gott kein Platz sein kann, aufbrechen für Neues. Das war bei der Geburt Jesu so, als den Hirten angst und bange wurde, der Engel aber zu ihnen sagte: Fürchtet euch nicht. Am Tag der Auferweckung Jesu ist es wieder so. Die Erde wackelt, schreibt Matthäus, der Stein vor Jesu Grab wird vom Engel hinweggewälzt und Jesus ist nicht in seinem Grab. Erst nach den ersten Schrecken hören die Frauen, dass Jesus nicht in seinem Grab sein kann. Dann sehen sie ihn sogar. Nicht anders die Jünger, als der Auferstandene durch geschlossene Türen zu ihnen kommt. „Fürchtet euch nicht“, sind seine ersten Worte.

4. Erwarten Sie nicht zu viel von sich selbst. Sie müssen nicht ausgelassen fröhlich sein, Sie dürfen zweifeln. Sie dürfen zurückkehren in das, was vor dem Fest war mit all seinen Sorgen. Das alles machen die Jünger auch – und Jesus geht ihnen nach. Vertrauen Sie darauf, dass es bei Ihnen nicht anders ist. Auch wenn Sie dieses Jahr mit Ostern nichts anfangen können – aus welchen Gründen auch immer – vertrauen Sie darauf, dass der Auferstandene mit Ihnen etwas anfängt. Zu Ihrer Heilung.

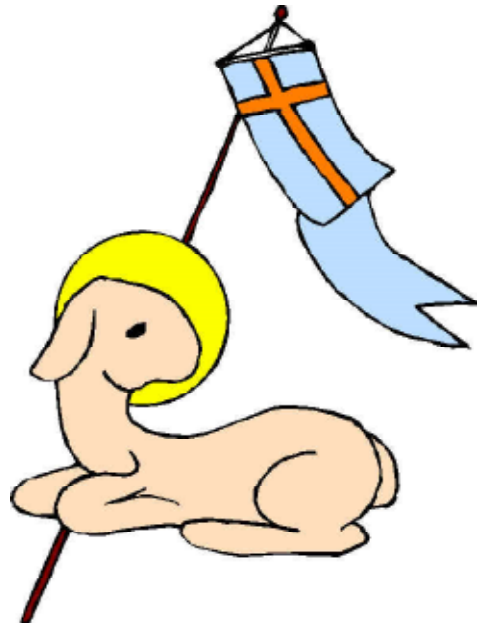
Peter Kane

Osterkerzen-Verkauf

Auch in diesem Jahr verkaufen die Trachtenfrauen des GTEV „D‘ Schneebergler“ wieder selbstgestaltete Osterkerzen. Angeboten werden diese bei vor und nach den Gottesdiensten am Palmsonntag sowie am Gründonnerstag.

Der letztjährige Erlös ging zum Teil in neue Krippenfiguren (Wachskopf und Hände, Stoff) in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ und zum anderen Teil konnte einer bedürftigen Familie eine Freude gemacht werden. Heuer wird der Erlös wieder sozialen Zwecken zugeführt.

Andreas Pils



Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016